



Energieforum: Informative Exkursion führt Schüler der weiterführenden Schulen zu Photovoltaikanlage am Ring und ins Blockheizkraftwerk des Aquadroms

Praxisnahe Erklärungen an Energie-Quellen

Von unserem Mitarbeiter
Benedikt Klenk

Erneuerbare Energien sind nicht nur umweltfreundlich, sie schützen sogar vor Sonnenbrand. Zumindest die über 400 Meter lange Photovoltaikanlage am Hockenheimer Ring erzeugt neben einer Leistung von rund 850 Kilowattpeak auch großzügigen und an diesem sonnigen Vormittag willkommenen Schatten für die aufmerksamen Schüler. Wie die zahlreichen Altersgenossen der übrigen weiterbildenden Schulen in Hockenheim erfahren die beiden zehnten Klassen des Gauß-Gymnasiums beim Energieforum Hockenheim Wissenswertes über die Energieerzeugung vor der eigenen Haustür. Erhard Metzler, Technischer Werkleiter der Stadtwerke, und Netzmeister Peter Hamann klären die Jugendlichen im Schatten der Anlage abseits der Rennstrecke über die Entstehung und Leistung der Solaranlage auf und geben Einblicke in den Energiekreislauf. Sie erläutern die Umwandlung des erzeugten Gleichstroms in Wechselstrom dar und erläutern die Beweggründe für den Bau der Anlage.

Photovoltaik im Taschenrechner
Metzler hebt die Unabhängigkeit in der Energiegewinnung hervor. Schließlich nutzen ja auch die meisten Schüler mit ihren Taschenrechnern praktische Photovoltaikanlagen im Kleinform. „Mit der Leistung dieser Anlage und ihren insgesamt rund 4720 Solarmodulen wäre es möglich, 85 Elektroherde zu versorgen“, veranschaulicht Hamann, während er einen Einblick in die Funktionsweise der Wechselrichter und das komplexe Kabelnetz der 20-

Kilovolt-Umspannstation samt brummendem Trafo gewährt. „Theoretisch lernen es die Schüler in der Schule und hier sehen sie auch mal praktisch, wie die Kabel verlaufen müssen“, fügt Erwin Dutzi an, der mit seiner Lehrerkollegin Mareike Berdau die Schülergruppe des Gymnasiums begleitet. Die Photovoltaikanlage an der Spitzkehre ist nur die erste Station auf der von Sparkasse Heidelberg und den Stadtwerken Hockenheim veranstalteten Schulexkursion.

In Katakomben des Aquadroms
Nach kurzer Busfahrt wartet der nächste Halt auf der Energiefahrt durch die Rennstadt. In den Katakomben des Aquadroms führt Elektromeister Robert Meitzen die Gruppe durch das unterirdische Wegsystem des Schwimmbads. Vorbei an Wassertanks, Natronlaugebehältern und Druckluftkessel durch das ebenso imposante wie weit verzweigte Rohrleitungssystem unterhalb der Wasserbecken.

Im Keller des Badeparadieses scheint zwar keine drückende Sonne, dafür kommen nun Chlorgeruch und schwülwarme Luft hinzu. Warum es so warm ist, wird schnell klar: „Das Wichtigste hier unten ist natürlich die Wärme, die wir für die Wasseraufheizung in den Becken benötigen“, erläutert der 55-Jährige den stetigen Kreislauf im Freizeitbad. Früher habe es sogar eine Fußbodenheizung im Aquadrom gegeben. Hiervon zeugen heute nur noch die übrig gebliebenen Leitungen.

Weiter geht es auf der Tour, an Springerbeckenfilter und Wärmetauscher vorbei zum Wellenbecken. Ein 180 PS starker Motor erzeugt das Wellenvergnügen mit Hilfe verdich-



Von der Theorie zur Praxis: Während die Schüler im kühlen Wasserturm viel über Aufbau und Finanzierung einer Photovoltaikanlage erfahren (oben), bot das gasbetriebene Blockheizkraftwerk des Aquadroms (unten) fühl- und hörbare Einblicke. BILDER: LENHARDT

teter Luft. Wenig später übernimmt Andreas Rothermel die Gruppenführung und zeigt das Herzstück des Freizeitbads: das gasbetriebene Blockheizkraftwerk. Vorher verteilt der Technische Leiter allerdings Ohrenstöpsel. Denn die drei imposanten Gasmotoren mit je 280 Kilowatt Leistung versorgen das Aquadrom nicht nur mit viel Energie, sondern erzeugen auch ordentlich Lärm.

Abkühlung im Wasserturm
Letzte Station auf der Exkursion im Zeichen der Energieaufklärung ist der angenehm kühle Wasserturm.

Hier erläutert Referent Dirk Gerne von der Sparkasse Heidelberg die Investitionsmöglichkeiten in die zukunftsichere Solarenergie für jedenmann. Zwar seien Batteriespeichersysteme für den Haushalt momentan noch zu teuer. Jedoch glaubt auch er an die Zukunftsfähigkeit der „Investition mit Zukunft“ namens Photovoltaikanlage. „Schließlich ist Photovoltaik eine recht einfache Technologie und kann überall genutzt werden, wo die Sonne scheint“, sagt der 44-jährige Fachberater des Kompetenzzentrums für erneuerbare Energien. Dass der

Aufbau einer solchen Solaranlage zudem kinderleicht sein kann, veranschaulicht Oliver Prahll in einem kurzen Bildervortrag. Mit neun Schülern baute der Lehrer an drei Projekttagen eine Photovoltaikanlage im Gymnasium Schriesheim auf, die hauptsächlich zum Betrieb einer Teichpumpe genutzt wird. „Es ging darum, die Schüler theoretisch über Elektrotechnik zu informieren und anschließend praktisch tätig zu werden“, so der Energieberater aus Hockenheim. Derzeit gebe es rund 180 Photovoltaikanlagen in der Rennstadt.

Rotary Club: Dr. Volker Bormann übernimmt Präsidentschaft von Dr. Norbert Fabricius

Mit Stärken neue Akzente setzen

Zu Beginn des rotarischen Jahres am 1. Juli ist das Präsidentenamt im Rotary Club Hockenheim von Dr. Norbert Fabricius auf Dr. Volker Bormann übergegangen. Beim Stabwechsel – einem der Höhepunkte im Clubleben – sorgte der neue Präsident mit der Verpflichtung von Leonard Schlüter für eine große Überraschung. Der wohl zu den hoffnungsvollsten deutschen Klaviervirtuosen zählende junge Künstler war extra aus Salzburg angereist. Er begeisterte mit Vorträgen am Klavier und ertete stehende Ovationen.

Bevor Dr. Norbert Fabricius die präsidialen Utensilien wie die Sitzungsglocke und die Charterurkun-

de an seinen Nachfolger überreichte, ging er auf das rotarische Motto „Selbstlos dienen“ ein. Dieses gelte, so seine Überzeugung, auch und gerade für den Clubpräsidenten.

Hohe Auszeichnung für Laban
Dessen wichtigste Funktion sei, die Entwicklung des Clubs durch Freundschaft und gemeinsames Handeln in Aktionen sowie lokalen und internationalen Projekten, auch innerhalb des Gemeinwesens Hockenheim, nachhaltig zu stärken. Für die ihm dabei gewährte Unterstützung dankte er seinen rotarischen Freunden sowie seiner Frau Marion.

Besonderen Dank stattete er Schatzmeister Siegfried Laban ab, der seit Jahren die Finanzen des Clubs und der gemeinnützigen Fördergemeinschaft ehrenamtlich überzeugend verwaltet. Unter großem Beifall überreichte er Laban die höchste rotarische Auszeichnung, den „Paul-Harris-Fellow“, benannt nach dem Rotary-Gründer.

Volker Bormann lobte seinen Vorgänger: „Du hast deinen Job sehr, sehr gut gemacht!“ In seiner Antrittsrede nahm Bormann Bezug auf die Jahresbotschaft des neuen, aus Japan stammenden rotarischen Weltpräsidenten Sakui Tanaka. Dessen Motto „Frieden durch Einsatz“ verdeutliche, dass nur Menschen, die in sich ruhten und in innerem Frieden mit sich selbst lebten, zu äußerem Frieden beitragen könnten. Frieden komme aber nicht von alleine. Deshalb seien Rotarier gefordert, entsprechend zu handeln, zähle doch Frieden in der Welt zu ihren großen Anliegen.

Als eine der Stärken bezeichnete er die Freundschaft und Zusammenarbeit im Club. Auf ihnen basierend, möchte er in den Bereichen Jugend- und Gemeindienst mit einem guten Teamgeist weitere Akzente setzen. Dem neuen Präsidenten steht ein zwölfköpfiger Vorstand zur Seite. Mit ihm sowie allen aktiven Clubmitgliedern möchte Bormann die bewährten Projekte fortsetzen sowie sich auf neue einlassen. Sein abschließendes Resümee: „Blicken wir zuversichtlich auf das, was noch kommen wird. Wir haben die besten Voraussetzungen dafür.“ gs



Übergabe der Sitzungsglocke: Dr. Norbert Fabricius (2. v. r.) reicht das Symbol der Präsidentschaft Rotary Clubs an seinen Nachfolger Dr. Volker Bormann weiter. Links Christel Bormann, rechts Marion Fabricius. BILD: RCH

DIE POLIZEI MELDET

Stau zu spät erkannt

15000 Euro Gesamtschaden entstanden bei einem Auffahrunfall am Mittwochmittag auf der L 722. Wegen hohen Verkehrsaufkommens hatte sich gegen 17 Uhr ein Rückstau gebildet, was eine 31-jährige Autofahrerin aus Mutterstadt zu spät er-

kannte. Sie fuhr auf einen abbremsenden Seat auf, der wiederum auf einen BMW eines aus Frankreich stammenden Mannes geschoben wurde. Glücklicherweise wurde nur ein Mensch, eine 71-jährige Mitfahrerin im Seat, leicht verletzt. Alle drei Autos waren so stark beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten. mw

ANZEIGE

Fachgerechter Schmuckservice und Meisterwerkstatt für Uhren – das bietet **Juwelier Bowe** seit mehr als 50 Jahren.

Auch in Zukunft sind Uhrmachermeister Heinz Bowe und sein Team für Sie da. Das Fachgeschäft präsentiert ein stets aktuelles Schmuck- und Uhren-Sortiment mit einer großen Vielfalt an modernem Brillant- und Zuchtperlschmuck, trendigem Silberschmuck, traumhaft schönen Partner-Ringen und internationalen Uhren-Marken.

Für die Firma Bähr Optik (gleiche Geschäftsräume wie Juwelier Bowe), die seit 2. Juli geschlossen hat, wird ein Nachfolger gesucht. Interessenten können sich bei Heinz Bowe unter der Tel. 06205/283650 melden.

Aktuelle Sommerangebote
z.B. Junghans Funkuhr statt 369,- €
jetzt nur 199,- €

JUWELIER
UHRMACHERMEISTER

BOWE
50 Jahre
1962-2012

Festina Tour-Chrono 2012

Sichern Sie sich den Tour-Chrono 2012 rechtzeitig zum Start der Tour de France.

Karlsruher Str. 13 | 68766 Hockenheim
Hauptstr. 73 | 69214 Eppelheim
www.juwelier-bowe.de